

Migranten in Deutschland & Europa



Flüchtlingsproblematik im Spannungsfeld zwischen menschlicher Verantwortung und Sorge, Angst, Wut und Ablehnung



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Migranten in Deutschland

im Spannungsfeld zwischen menschlicher Verantwortung und Sorge, Angst, Wut und Ablehnung

2. Digitalauflage 2020

© Kohl-Verlag, Kerpen 2017
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Annette Pöler-Klassen

unter Mitarbeit der Schülerinnen: Rahel Frodermann, Jule Grimm, Eileen Hauptmeier, Daphne Niemann, Marie Westerdick, des Studenten Karl Hammer, der Hilfe einzelner Flüchtlinge und der fachkompetenten und fachpädagogischen Unterstützung der Kollegen und Kolleginnen Volker Halgmann, Anselm

Kiss, Jutta Lange, Rainer Pielsticker, Christiane Türke, Klaus Venghaus und Frank Wehmeier

Coverbild: © Traumbild - AdobeStock.com, © Anatoly Maslennikov - AdobeStock.com

Grafik & Satz: Bernhild Westerdick & Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 171

ISBN: 978-3-96040-798-0

Bildquellen:

Zeichnungen: Sabeth Niemann, Frauke von Lowtzow, Evelyn Uthmeier

Collagen: Annette Pöler-Klassen / Dennis Hofman

© Kohl-Verlag, Kerpen 2020. Alle Rechte vorbehalten.

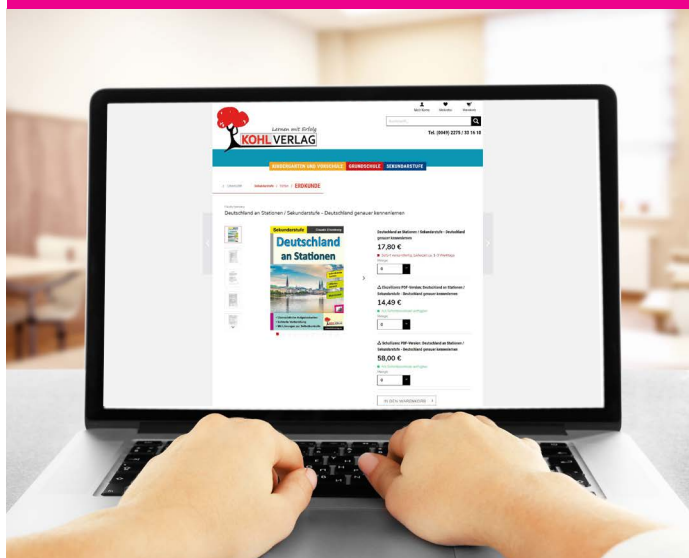
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehr-auftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2020

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

Inhaltsverzeichnis

Unsere Rolle in der aktuellen Politik

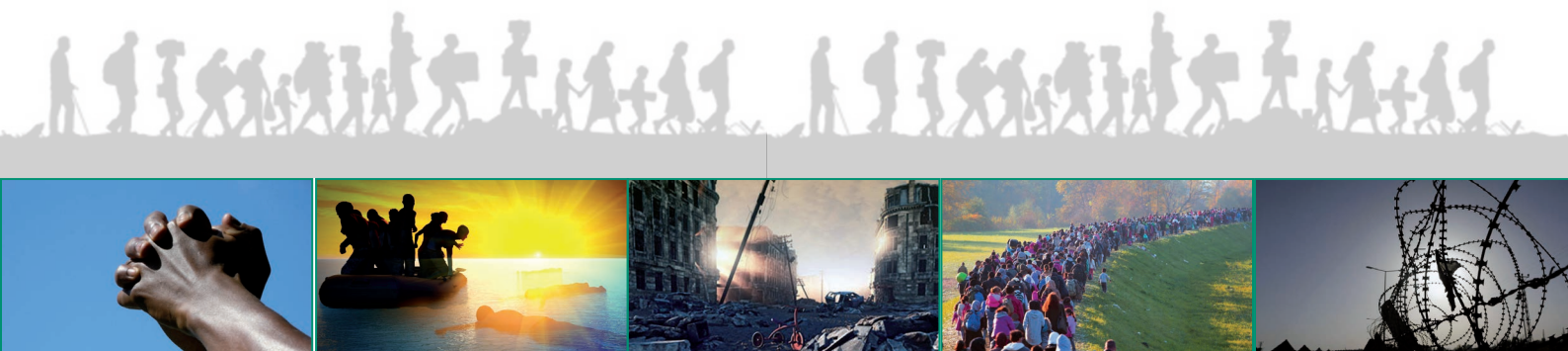
<i>Anschreiben</i>	5-6
<i>Wir – Menschen in Deutschland</i>	7-8
<i>Jugend: Schule, Party, Sex und Smartphone</i>	9
<i>Wie fülle ich meine Zeit?</i>	10
<i>Jugend und Politik – ein gestörtes Verhältnis</i>	11-12
<i>Weltjugendtag in Polen</i>	13-14
<i>Politik: mein Ding, dein Ding, unser Ding</i>	15-16
<i>Politisches Engagement: Wie kann das aussehen?</i>	17-18
<i>Trägt Europa eine Mitschuld an der hohen Zahl der Flüchtling?</i>	19
<i>Klimabotschafter in Aktion</i>	20

Die Situation der Flüchtlinge

<i>Wir schaffen das !</i>	21
<i>Was meint das ?</i>	22
<i>Warum fliehen Menschen in ein fremdes Land – verlassen Freunde und Familie?</i>	23
<i>Fluchtgründe - Menschenrechte werden verletzt</i>	24
<i>Herkunftsländer der fliehenden Menschen</i>	25
	26

Wo geht es hin?

<i>Abschied von einem Europa des Friedens und der Gerechtigkeit?</i>	27
<i>Flüchtlingsrouten – zu Land und zu Wasser</i>	28
<i>I have a dream !</i>	29
<i>Der größte Wunsch - Asyl in Deutschland</i>	30
<i>Deutschland – ein reiches Land</i>	31-32
<i>Fluchtstationen: Syrien –Deutschland (Interview mit Saad Lasif)</i>	33-35
<i>Ein Interview, das Spuren hinterlassen hat</i>	36
<i>Gegenwart und Erinnerungen (Im Gespräch mit Omar Nichervan)</i>	37-38
<i>Kindersoldaten - getötet oder getötet werden</i>	39
<i>Fort aus der Heimat - eine Flucht vor Terror, Unterdrückung, Angst und Tod</i>	40



Inhaltsverzeichnis

Wir informieren uns

<i>Probleme informativer Berichterstattung</i>	41
<i>Fake News und Social Bots</i>	42-43
<i>Schlagzeilen auf Papier - Wie glaubwürdig sind sie?</i>	44

Populismus – hier wie da

<i>Populismus – nicht nur europaweit.....</i>	45-46
<i>Wutbürger</i>	47
<i>Wir sind das Volk.....</i>	48
<i>Die AfD - Die Unterschiede zu den etablierten Parteien</i>	49-50
<i>Flüchtlinge im Focus unserer politischen Parteien</i>	51
<i>Eigene Beobachtungen, Erlebnisse, Erfahrungen sammeln.....</i>	52
<i>Schubladendenken</i>	53-54

Probleme, Angst und Unsicherheiten

<i>Der Islam – eine Weltreligion oder eine Terrororganisation?.....</i>	55-56
<i>Die Täter – IS-Kämpfer, Amokläufer oder Psychopaten?.....</i>	57
<i>Wächst die Gefahr des Terrorismus durch die Flüchtlinge?</i>	58
<i>Terror-Anschlag auf Berliner Weihnachtsmarkt</i>	59
<i>Reaktionen unserer Politiker direkt nach dem Anschlag in Berlin</i>	60
<i>Müssen wir Angst haben vor den Fremden?</i>	61
<i>Was tun gegen Terror, Angst und Unsicherheit?</i>	62
<i>Resümee.....</i>	63

W: Wahlaufgaben

Z: Zusatzaufgaben

Es wäre für die Bearbeitung der Aufgaben in diesem Arbeitsheft sinnvoll und hilfreich, ihr würdet im Klassenverband (vielleicht im Deutschunterricht) Methoden erarbeiten, wie man eine überzeugende, mitreißende und ansprechende Rede hält.



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer

ein Schülerarbeitsheft, das unter der Mitarbeit von Jugendlichen geplant und erarbeitet wurde – eine gute Voraussetzung, um als Schüler oder Schülerin damit zu arbeiten, oder?

In Deutschland geht es vielen Menschen gut. Wir leben in einer Demokratie, können unsere Meinung frei und ohne Gefahr äußern und haben ein, zum größten Teil, funktionierendes Rechtssystem. Die Allermeisten haben ein Dach über dem Kopf und sind im Krankheitsfall abgesichert und, aufgrund einer guten Schulbildung, in der Lage, eine Anstellung zu bekommen. Es gibt Schulbusse und Schulmaterialien sind sichergestellt. Den jungen Menschen stehen die verschiedensten, vom Staat geförderten, Freizeitaktivitäten offen. Die Nutzung eigener digitaler Medien ist für fast jeden Jugendlichen kein ausgesprochener Luxus mehr.

Wir sind ein Teil Europas, einer Vereinigung, die sich nicht nur als Wirtschafts-, sondern auch als Wertegemeinschaft verstanden wissen will. Im Vertrag über die Europäische Union (in der Fassung des Lissabonner Vertrags) werden die Werte in Artikel 2 erwähnt:



„Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.“¹

¹) <https://dejure.org/gesetze/EU/2.html> 02.02.2017 14:30

Not, Hunger, Durst, Elend und Kriege sind für uns bisher weit weg gewesen. Die Nachrichten darüber haben unser Mitleid erregt, uns aber nicht existenziell berührt. Im schulischen Unterricht ist versucht worden, alte Kriegs- und Notzeiten, Flucht und Vertreibung, auch von uns Deutschen, in Erinnerung zu halten. Doch ist dies nicht in unsere Erfahrungswelt eingedrungen und nicht wirklich spürbar gewesen.

Wir leben im Hier und Jetzt. Warum sollten wir diese

Gegenwart nicht genießen? Weil etwas passiert ist, weil sich unsere Gegenwart verändert hat, ohne dass wir die Entwicklung in dieser Geschwindigkeit richtig wahrgenommen haben. Die Situation in Europa, in Deutschland ist eine völlig andere als noch zu Beginn der 2000er Jahre. Menschen, die nach besseren Lebensbedingungen suchen, wie auch die, die vor Not, und Krieg fliehen müssen, machen sich auf den Weg in die wirtschaftlich starken Länder Europas. Sie begegnen uns in immer größerer Zahl in unseren Lebensbereichen. Viele suchen Sicherheit und Schutz und eine große Anzahl will auch einfach unter besseren, menschenwürdigen Bedingungen leben und arbeiten können.

Die Neuankömmlinge sehen anders aus als wir Nordeuropäer und fallen daher als solche besonders auf. Ungemessenes und nicht akzeptables Verhalten gerät deshalb schnell in den Focus der Öffentlichkeit. Infolgedessen bieten sie ein perfektes Ziel für Vor- und Pauschalurteile.

Die Länder Europas müssen auf diese neue Situation reagieren, auch unser Land. Es bedarf schneller und richtig getroffener Entscheidungen, wie mit der ungeheuren Masse an Menschen aus den unterschiedlichsten Kultur- und Sprachräumen umgegangen werden kann. Dies betrifft Fragen des Asylverfahrens und der Integration Bleibeberechtigter, auf der anderen Seite aber auch den menschenwürdigen Umgang mit Personen ohne Bleibeperspektive.



Liebe Mitschüler, liebe Mitschülerinnen



Sowohl für die Menschen, die Aussicht auf Asyl haben, als auch für diejenigen ohne diese Möglichkeit, brauchen wir Lebensperspektiven. Die einen müssen integriert und für die anderen muss eine mit den Menschenrechten zu vereinbarende Möglichkeit gefunden werden, in ihre Heimat zurückkehren zu können.

Vor dem Handeln und Entscheiden aber kommt das Verstehen, das Wissen um den gewaltigen Aufgabenkomplex, der sich uns mit der Zuwanderung der Migranten stellt.

Erst dann kann das gemeinsame Suchen nach Möglichkeiten beginnen, diese riesige Herausforderung so gut

wie möglich zu bewältigen.

*Bei einer menschlichen Bearbeitung dieser Aufgabe ist sowohl Politik wie auch **die gesamte Gesellschaft** gefragt. Das bedeutet, dass sich alle, auch junge Menschen, mit der gegebenen Situation auseinandersetzen müssen. Ganz sicher ist, dass einfache Antworten wie „Alle Grenzen dicht!“ oder „Alle Moslems raus!“ weder im Sinne unseres Grundgesetzes noch zielführend und umsetzbar sind.*

Dieses Heft soll dabei helfen, bestimmte aktuelle Herausforderungen zu beleuchten, darüber nachzudenken, ins Gespräch zu kommen, kontrovers zu diskutieren und evtl. Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Wir, die an diesem Heft beteiligten Jugendlichen, haben uns auf dieses Projekt eingelassen und hoffen, dass ihr mitzieht. Es ist die Zukunft, in der wir leben sollen und wollen, die gerade jetzt gestaltet wird. Wenn nicht uns, wen sollte es dann wirklich interessieren?

Euer Redaktionsteam





Wir – sind damit Menschen in Deutschland, Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit gemeint? Wenn ich uns „Deutsche“ betrachte, sehe ich unterschiedlich geprägte, denkende und fühlende Individuen unterschiedlichster Herkunft und Hautfarbe. Was also ist uns gemeinsam, was macht aus dieser Vielseitigkeit der Einzelnen eine Nation? Natürlich könnten wir uns zur Beantwortung dieser Frage im Internet Hilfe bei den Meinungsforschern und anschauliche Diagramme suchen.

Doch das allein wird nicht ausreichen, um der Frage nach dem WIR näherzukommen. Die wissenschaftlichen Erhebungen konzentrieren sich häufig vorrangig auf Meinungsumfragen, weniger auf das Sammeln von Gefühleindrücken und Befindlichkeiten. Aber gerade dies erscheint in diesem Zusammenhang bedeutungsvoll.

Bis zur Wiedervereinigung im Jahre 1989/1990 waren wir ein geteiltes Land. Seitdem leben wir wieder gemeinsam in einem Nationalstaat. Ein Nationalgefühl kann erst langsam wieder entstehen, sich entwickeln und formen. Nach den schrecklichen Erfahrungen im 3. Reich, in dem ein falsch verstandenes, gefühltes und gelebtes Nationalgefühl zu schlimmsten Auswüchsen und Verzerrungen führte, ist es nicht leicht für deutsche

Doch nicht alle Menschen in Deutschland teilen diese Vorstellung eines Nationalgefühls. Schon das zeigt, wie schwierig es ist, einem WIR im Staat nachzugehen. Der Grenzbereich zwischen einem nationalen Gefühl, das in positivem Sinn verbindet und einem engstirnigen, ausgrenzenden und überheblichen Nationalismus eines Volkes ist eng. Auch die Vorstellungen von der Vielfalt und Buntheit einer deutschen Gesellschaft gehen weit auseinander. Dabei gibt uns das Grundgesetz unserer Republik in Artikel 1 und 2 klare Leitlinien einer bestimmten Werteordnung vor.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt. Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“

Wilhelm Heitmeyer, ein Sozialwissenschaftler der Universität Bielefeld, hat in einer Langzeituntersuchung festgestellt, dass „das Werte-Fundament der Gesellschaft in Deutschland nicht stabil ist.“ Normen, die lange in Deutschland als gesetzt galten, scheinen ihre Selbstverständlichkeit verloren zu haben. „Dazu gehört Solidarität, Fairness und auch Gerechtigkeit, und eine große Anzahl in der Bevölkerung ist der Auffassung, dass man die nicht mehr für realisierbar hält.“¹ Heitmeyer spricht in diesem Zusammenhang von einer ‘gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit’ oder von ‘nationalistischen Verhaltensweisen’.



Menschen, diesen Begriff wieder positiv zu füllen. Während der Fußballweltmeisterschaft 2006, dem sog. „Sommermärchen“, zeigte sich, dass Deutsche auf einem guten Weg sind, sich wieder als Nation wahrzunehmen und dieses Gefühl auch zeigen zu dürfen. Nicht im Sinne von Ausgrenzung Anderer, sondern als verbindendes Gefühl von Landsleuten.



¹ http://www.deutschlandfunk.de/schwerpunktthema-patriotismus-deutschland-schwierig.1148.de.html?dram:article_id=291211